

Rede Domenico Blass

„Verehrte Herren“

Ich komme zu meinem traditionellen Jahresbericht als Mediensprecher.

Ich lese von meinem Iphone ab, wie es in dem Protokoll von letztem Jahr steht. Dieses Jahr könnte ich es eigentlich auswendig, aber ich mache es als Service für unseren Protokollführer, dann kann er für das nächste Protokoll copy paste machen. Wie ihr wisst, ist es mein ganz grosses Ziel, dass Berichte über unseren wunderbaren Fussballclub in sämtlichen Medien **nicht** erscheinen. Ich muss euch erklären, wieso ich das verhindern will. Es ist fatal, wenn man merkt, dass wir nur zusammen essen gehen und vorher noch ein bisschen zusammen duschen. Ich habe einige Medienanfragen bekommen in diesem Jahr, wie jedes Jahr, aber ich habe diese wie jedes Jahr alle abgeschmettert. Trotzdem will ich ein paar von ihnen erwähnen.

Eine Anfrage kam von 3+, die haben gesagt: „Du, wir suchen wieder einen Bachelor, die einzige Bedingung ist, er muss Fussballer sein und ein Sixpack haben.“ Ich habe daraufhin gesagt: „Der Fall ist klar, Peter Hauser.“ Wie man sieht, ist er schon dran, danke vielmal für deine Kooperation Husi, du bist auf dem besten Weg. Wie ich gehört habe, machst du das mit Akupunkturnadeln.

Die Bündner Zeitung hat herausgefunden, dass Kaweh nicht etwa einen persischen Dialekt spricht (das Farsi), sondern das sechste rätoromanische Idiom. Ich musste verhindern, dass ein Artikel darüber erscheint, weil es grosse Folgen haben würde, wenn das enthüllt werden würde. Radio Romanscha stand schon auf der Matte, hat gesagt: „Kaweh, wir wollen dich als Ehrenmitglied, weil du der Einzige bist, der das noch spricht, dieses Romansch Farsi.“ Die Bündner Regierung hat an ein paar bärenerprobte Wildhüter den Auftrag gegeben Kaweh einzufangen, zu betäuben und

im Nationalpark auswildern. Das geht natürlich nicht, denn wer bringt uns den Ball nach vorne , wenn wir keinen Kaweh mehr haben? Allerdings würden wir es gar nicht merken, wenn wir ohne Ball Fussball spielen würden. Die meisten von euch berühren den Ball sowieso kaum.

Der Blick hat mich angerufen, die haben ja einen achten Bundesrat gesucht und ich habe natürlich an unseren Walter Bosch gedacht. Blick wollte wissen weshalb Bosch und ob er denn ein guter Präsident sei ? Ich habe sofort gesagt: „Nein, weil er wie einer aussieht.“

Die Schweizer Familie hat auch recherchiert. Die haben herausgefunden, dass unsere Mitglieder eine gewisse Affinität zur Gastronomie haben und suchen einen neuen Gastrokritiker. Sie haben an Herr Butz gedacht. Der Arbeitstitel dieser Kolumne ‚Der Kotz von Butz‘. Ich musste auch das verhindern, denn wenn er so über die Gastronomie schreibt, wie er über Werbung schreibt, dann finden wir nie mehr einen Tisch in einem Restaurant.

Der Brauerei Verband hat sich gemeldet, da sie nach Mike Müller einen neuen Träger vom Bierorden suchen. Sie haben an Geri Aebi gedacht, da er bekanntlich den Radius von einem Bierdeckel hat. Ich habe gesagt: „Sorry Freunde, das ist eine Bier Idee, weil es wieder ein völlig falsches Bild von unserem Club vermitteln würde. Schliesslich ist Geri unser Konditionstrainer.“ Ich suche jetzt ein anderes „Ämtli“ für Geri im nächsten Jahr. Dank meinen vielfältigen Kontakten in der Medienszene, wirst du wahrscheinlich im Jahr 2015 Markenbotschafter fürs Active Fitness.

Ich bin ja oft unterwegs im Auftrag von Frischau Seefeld, auch auf Spesen des Clubs. Danke vielmal. Da lernt man viele Prominente kennen z.B. Vera Dillier ist zu mir gekommen, und hat - gerade frisch getrennt von ihrem Felix - gesagt: „Du, hast du mir die Telefonnummer von Ruedi Jungi?“ Dann habe ich gesagt: „Ja, warum?“ Und dann hat sie gesagt: „Ja, weißt du, er ist es sich gewohnt, Antiquitäten an die Frau zu bringen.“ Ich habe auch das verhindert, da ich Angst habe, dass Ruedi Jungi sonst das neue Schosshündchen von Vera Dillier wird. Das neue Nackthündchen.

Der Nebelspalter hat angerufen und gefragt: „Kannst du mir erklären, warum Meier manchmal grundlos lacht? Ich habe gesagt: „Er ist der falsche Mann für euch, der Meier, falls ihr ihn ein bisschen kennen würdet und schon einmal gegen ihn Fussball gespielt hättet, wäre Euch bekannt, dass er kein Nebelspalter sondern ein Wadenspalter ist.“

Einen Artikel konnte ich leider nicht verhindern. Er ist im Tagesanzeiger erschienen. Es ist ein trauriges Kapitel. Ich bitte euch nun auch um den nötigen Ernst. Wir werden alle einen hohen Preis bezahlen müssen für diese Intimitäten, welche an die Öffentlichkeit gekommen sind und ich nicht verhindern konnte. Ich wage es trotzdem: er ist von ganz oben gekommen dieser Artikel..... an mir vorbei. Deshalb äussere ich nun trotzdem Kritik am Präsidenten und hoffe es geht mir nicht wie diesem Schweizer Gardist in Rom. Denn sonst werde ich morgen von unserem Papst entlassen. Es hat ein paar fatale Zitate drin. Ich muss es leider erwähnen, ich bin euch das schuldig als Mediensprecher.

Unser Präsident z.B. hat gesagt, dass wir die Nachwuchs Förderung verschlafen und wir zur Rollator Taktik übergehen. Lieber Walter: der einzige Rollator, der in diesem Verein je zum Einsatz gekommen ist, ist der Wagen der Kronenhalle. Du hast auch gesagt, ein Training pro Woche sei für die Mitglieder Pflicht. Das finde ich super, das finde ich lässig, wenn jeder an einem Tag trainiert. Ich fände es noch besser, wenn wir alle am gleichen Tag trainieren würden. Man ist dann beim Training auch weniger alleine. Walter hat auch gesagt, als er beim Spiel gegen die FIFA Auswahl auf den Platz gekommen sei, hätte er bei der FIFA nur dickbäuchige, ältere Herren gesehen. Lieber Walter, ich habe diese Dickbäuchlinge auch schon in unserer Garderobe gesehen. Dieser Artikel im Tagesanzeiger ist ein trauriger Fall. Man hat den Dienstweg einfach ignoriert. Der Dienstweg führt über mich, ich will darum eine neue Regel vorschlagen: alle Medienkontakte laufen über mich.

A propos Regeln: Ich kenne keinen anderen Verein, der so viele Regeln hat wie Frischauf Seefeld, Wenn ich in der Halle Fussball spiele, habe ich das Gefühl ich

spiele gegen drei Gegner und gegen 500 Paragraphen. Mittlerweile habe ich mich daran gewöhnt. Ich bin nun auch einige Zeit dabei und ich finde eigentlich wir brauchen noch mehr Regeln.

Ich habe auch ein paar konkrete Vorschläge: derjenige der auf der Lengg mit dem schönsten Leibchen zum Fussball spielen kommt, bekommt als Erstes einen gelben Latz. Oder eine andere Regel: wer sagt, der Jäger habe zu viel Lachgas verschluckt, dem zieht der Jäger ohne Narkose einen Weisheitszahn. Wenn Amir wieder einmal zu spät kommt (von Wädenswil weil es viel Verkehr hat), verlegen wir das Hallentraining spontan auf die Fähre Horgen-Meilen. Wir hätten damit eine Chance auf einen Eintrag im Guinness Buch der Rekorde. Es wäre weltweit das erste Mal, dass sich das Spielfeld mehr bewegt, als die Spieler.

Es ist keine Regel aber eine kleine Begriffserklärung am Rande aus aktuellem Anlass. Wenn unser Präsident nackt von selbst in der Dusche hinfällt, ist das kein Nacktselkie. Eine weiter neue Regel: man darf weiterhin in Lesch hineinlaufen, aber neu nur mit maximalem Anlauf von 0.5 Metern.

Der Jäger darf keine Absatztrickli mehr machen, ausser er hat neue Schuhe. Wenn Blass zu lange dribbelt, dürfen die anderen Mitspieler durch eine kleine Körperbewegung zeigen, dass sie existieren. Man darf die Hand aufheben, aber nicht schnipsen.

Eine weitere, neue Regel: Kaweh und Meier dürfen ab sofort nicht mehr zählen, ausser sie zählen gleichzeitig, dann addieren wir die Resultate und teilen sie durch zwei und kommen so ca. auf das richtige Resultat.

Neue Regel betreffend Bosch: wenn er einen Pass bekommt, der mehr als eine Schuhbreite von ihm weg ist und er ihn darum nicht erwischt, erhält er einen Freistoss.

Neue Regel für den Herrn Pucci: er darf den Platz nicht vor dem Abpfiff verlassen. Ausnahme: Antonio Conti steht am Spielfeldrand und beruft ihn in die italienische Nati.

Und dann noch eine kleine Regel für nach dem Spiel, für in der ‚Beiz‘, damit die Redezeit ein bisschen gerecht verteilt ist. Martin Fueter darf pro Goal, welches er gemacht hat, einen Satz sagen.

Es sind vielleicht ein bisschen viele neue Regeln. Aber genau darin liegt unsere grosse Stärke, ihr werdet es sehen bei unserem nächsten Ernstkampf. Es gibt entgegen diesen bösen Gerüchten schon viele Gegner, die sich um einen Match mit uns bewerben. Der Grund, weshalb wir schon lange nicht mehr gegen jemanden gespielt haben, liegt darin, weil zuerst alle unsere neuen Regeln studieren müssen.“

9. Dezember 2014